

Demonstration

Solidarität mit Allen Geflüchteten
Gegen die rassistischen Zustände

04.09.15 DGB-Haus
17.30h Osnabrück



In den letzten Tagen erreichte die Welle von **rassistischen Angriffen** ihren Höhepunkt und täglich kommen neue Meldungen über Brandanschläge auf Unterkünfte von Geflüchteten in den Nachrichten. Allein in diesem Halbjahr wurden so viele rassistische Übergriffe wie in dem gesamten Jahr 2014 verübt. In Heidenau randalierte zuletzt ein Mob aus Nazis und sogenannten besorgten Bürger*innen zwei Tage lang nahezu ungestört vor einer dieser Unterkünfte.

Die **Geflüchteten** trauen sich nicht mehr auf die Straße und können aufgrund der permanenten Gefahrenlage nur noch das Nötigste erledigen. Dabei ist dies kein ostdeutsches Phänomen. Unter anderem auch in Bayern, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg oder Niedersachsen kommt es regelmäßig zu rassistischen Angriffen. Und auch im Raum Osnabrück, wie in Bramsche-Hesepe, entsteht eine bedrohliche Stimmung der Bevölkerung. Zwar kam es noch nicht zu rassistischen Ausschreitungen oder Massenversammlungen, bei der aktuellen Situation sollten allerdings ALLE alarmiert sein.

Zur öffentlichen Haltung von Politik und Medien muss gesagt werden: Die **Verharmlosung** rassistischer Positionen, das Entgegenbringen von Verständnis gegenüber den sog. „Ängsten“ und der alltäglichen Hetze schafft seit Jahren einen Nährboden für Rassist*innen und Patriot*innen. Wer von „Wirtschaftsflüchtlingen“, „Flüchtlingsflut“ und „die Einwanderung in die Sozialsysteme“ redet, darf sich nun nicht über die gegenwärtige Situation wundern, sondern wirkt bewusst in dieser rassistischen Stimmung mit.

Allerdings braucht es für das **Massensterben** von Geflüchteten keinen rassistischen Mob. Das bloße Einteilen von Geflüchteten in wirtschaftlich „nützlich“ und „unnützlich“ ist schon ein Garant für den Tod von vielen Tausenden. Durch die Asylgesetzverschärfung ist es nun auch noch möglich, praktisch jede* und jeden Geflüchtete*n in Abschiebehaft zu stecken. Und, die Politik arbeitet bereits an einer weiteren schwerwiegenden Einschneidung in die Rechte geflüchteter*fliehender Menschen.

Auch die Unterbringung von Geflüchteten in Massenunterkünften, wie in Bramsche Hesepe, ist ein menschenverachtender Zustand. Diese Mischung aus staatlichem Rassismus und der Hetze seiner Bürger*innen muss aufhören!

Die rassistischen Angriffe dürfen nicht unkommentiert bleiben. Kommt zur Demonstration **am Freitag, den 04. September um 17.30h am DGB-Haus**. Zeigt euch solidarisch mit Allen Geflüchteten! Gegen den rassistischen Normalzustand!

Organisiert von "Netzwerk gegen Rassismus Osnabrück".

Demonstration

Solidarität mit Allen Geflüchteten
Gegen die rassistischen Zustände

04.09.15 DGB-Haus
17.30h Osnabrück



In den letzten Tagen erreichte die Welle von **rassistischen Angriffen** ihren Höhepunkt und täglich kommen neue Meldungen über Brandanschläge auf Unterkünfte von Geflüchteten in den Nachrichten. Allein in diesem Halbjahr wurden so viele rassistische Übergriffe wie in dem gesamten Jahr 2014 verübt. In Heidenau randalierte zuletzt ein Mob aus Nazis und sogenannten besorgten Bürger*innen zwei Tage lang nahezu ungestört vor einer dieser Unterkünfte.

Die **Geflüchteten** trauen sich nicht mehr auf die Straße und können aufgrund der permanenten Gefahrenlage nur noch das Nötigste erledigen. Dabei ist dies kein ostdeutsches Phänomen. Unter anderem auch in Bayern, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg oder Niedersachsen kommt es regelmäßig zu rassistischen Angriffen. Und auch im Raum Osnabrück, wie in Bramsche-Hesepe, entsteht eine bedrohliche Stimmung der Bevölkerung. Zwar kam es noch nicht zu rassistischen Ausschreitungen oder Massenversammlungen, bei der aktuellen Situation sollten allerdings ALLE alarmiert sein.

Zur öffentlichen Haltung von Politik und Medien muss gesagt werden: Die **Verharmlosung** rassistischer Positionen, das Entgegenbringen von Verständnis gegenüber den sog. „Ängsten“ und der alltäglichen Hetze schafft seit Jahren einen Nährboden für Rassist*innen und Patriot*innen. Wer von „Wirtschaftsflüchtlingen“, „Flüchtlingsflut“ und „die Einwanderung in die Sozialsysteme“ redet, darf sich nun nicht über die gegenwärtige Situation wundern, sondern wirkt bewusst in dieser rassistischen Stimmung mit.

Allerdings braucht es für das **Massensterben** von Geflüchteten keinen rassistischen Mob. Das bloße Einteilen von Geflüchteten in wirtschaftlich „nützlich“ und „unnützlich“ ist schon ein Garant für den Tod von vielen Tausenden. Durch die Asylgesetzverschärfung ist es nun auch noch möglich, praktisch jede* und jeden Geflüchtete*n in Abschiebehaft zu stecken. Und, die Politik arbeitet bereits an einer weiteren schwerwiegenden Einschneidung in die Rechte geflüchteter*fliehender Menschen.

Auch die Unterbringung von Geflüchteten in Massenunterkünften, wie in Bramsche Hesepe, ist ein menschenverachtender Zustand. Diese Mischung aus staatlichem Rassismus und der Hetze seiner Bürger*innen muss aufhören!

Die rassistischen Angriffe dürfen nicht unkommentiert bleiben. Kommt zur Demonstration **am Freitag, den 04. September um 17.30h am DGB-Haus**. Zeigt euch solidarisch mit Allen Geflüchteten! Gegen den rassistischen Normalzustand!

Organisiert von "Netzwerk gegen Rassismus Osnabrück".

Demonstration

Solidarität mit Allen Geflüchteten
Gegen die rassistischen Zustände

04.09.15 DGB-Haus
17.30h Osnabrück

REFUGEES

BRING YOUR FAMILIES

WELCOME

Every day there is new news about fire-bombings of refugee shelters – the wave of racist attacks peaked in the last few days. The first half of this year saw the same amount of racist assaults as in the whole of 2014.

At one of the shelters in Heidenau, a rabble of Nazis and so-called „concerned citizens“ went on the rampage for 2 days, hardly interrupted by the authorities.

Refugees are afraid to walk the streets. Because of the ongoing danger, they can only take care of their barest necessities. This isn't a purely east german phenomena, racist attacks also commonly happen in Bavaria, Northrhine-Westfalia, Baden-Württemberg or Lower Saxony. Meanwhile in the Osnabruck area, in Bramsche-Hesepe, a dangerous undercurrent starts to develop in the people's minds. While racist atrocities or mass gatherings haven't happened here yet, the momentary situation gives cause for alarm.

It has to be said about the public posturing of the media and the policy-makers, that over the years their atonement of racist attitudes and their sympathy for so-called fears and daily rabble-raising watered the ground for racists und patriots. Those who use terms like „economic refugees“, „refugee flood“ or the fabled „immigration for social welfare“ have consciously worked to produce a racist atmosphere.

However, no racist mob is necessary for the mass killings of refugees. Simply dividing refugees into the economically „needed“ and „un-needed“ brings on the death of many thousands. Toughening asylum laws makes it possible to fling just about every refugee into jail. The policy-makers are working on even more restrictions of refugees' rights.

Crowding refugees in mass accomodations, like in Bramsche-Hesepe, is also inhuman. This mix of state-run racism and rabble-raising citizens must be stopped!

Racist attacks need a response. Come to the demonstration, **on Friday 4th September at 17:35 , at the DGB House** (August-Bebel-Platz 1, near the central station).

Be solidly united with all Refugees! Against the racist Normality!

Organized by the „Network against Racism Osnabruck“.

Demonstration

Solidarität mit Allen Geflüchteten
Gegen die rassistischen Zustände

04.09.15 DGB-Haus
17.30h Osnabrück

REFUGEES

BRING YOUR FAMILIES

WELCOME

Every day there is new news about fire-bombings of refugee shelters – the wave of racist attacks peaked in the last few days. The first half of this year saw the same amount of racist assaults as in the whole of 2014.

At one of the shelters in Heidenau, a rabble of Nazis and so-called „concerned citizens“ went on the rampage for 2 days, hardly interrupted by the authorities.

Refugees are afraid to walk the streets. Because of the ongoing danger, they can only take care of their barest necessities. This isn't a purely east german phenomena, racist attacks also commonly happen in Bavaria, Northrhine-Westfalia, Baden-Württemberg or Lower Saxony. Meanwhile in the Osnabruck area, in Bramsche-Hesepe, a dangerous undercurrent starts to develop in the people's minds. While racist atrocities or mass gatherings haven't happened here yet, the momentary situation gives cause for alarm.

It has to be said about the public posturing of the media and the policy-makers, that over the years their atonement of racist attitudes and their sympathy for so-called fears and daily rabble-raising watered the ground for racists und patriots. Those who use terms like „economic refugees“, „refugee flood“ or the fabled „immigration for social welfare“ have consciously worked to produce a racist atmosphere.

However, no racist mob is necessary for the mass killings of refugees. Simply dividing refugees into the economically „needed“ and „un-needed“ brings on the death of many thousands. Toughening asylum laws makes it possible to fling just about every refugee into jail. The policy-makers are working on even more restrictions of refugees' rights.

Crowding refugees in mass accomodations, like in Bramsche-Hesepe, is also inhuman. This mix of state-run racism and rabble-raising citizens must be stopped!

Racist attacks need a response. Come to the demonstration, **on Friday 4th September at 17:35 , at the DGB House** (August-Bebel-Platz 1, near the central station).

Be solidly united with all Refugees! Against the racist Normality!

Organized by the „Network against Racism Osnabruck“.